

Die Rezepte der besten Motorsportler

Der ADAC ehrte in Büdelsdorf seine Sportler des Jahres 2015: Niklas Meisenzahl, Brian Lutterbey und Mike Stender

VON THOMAS PFEIFFER

BÜDELSDORF. Sportler des Jahres 2015, und gut 300 Gäste applaudieren begeistert – eine Szene, die manch' kraftstrotzendem Athleten in Verlegenheit bringen würde. Wie mag sich da ein Zehnjähriger fühlen, auf dem Podium, in Scheinwerferlicht? Nun, Brian Lutterbey überstand die Prozedur mit Bravour. Der Motorboot-Rennfahrer wurde bei der traditionellen Sportlerlehre des ADAC in der Büdelsdorfer ACO Thormannhalle als bester Jugendsportler ausgezeichnet. Die beiden weiteren Besten des abgelaufenen Jahres sind der Automobil-Rundstreckenfahrer Niklas Meisenzahl aus Bordelum/Nordfriesland sowie Motocross-Ass Mike Stender aus Eutin.

Ob der geballten Aufmerksamkeit ein wenig eingeschüchtert, aber immerhin lächelnd nahm Brian Lutterbey (JMG S-H Rendsburg) den Siegerepokal entgegen. Bereits in seiner ersten Saison mit den 15 PS starken Glasfaserbooten wurde der Gesamtschüler (5. Klasse) aus Elsdorf-Westermühlen nicht nur SH-, sondern auch deutscher Meister. Sein Erfolgsgeheimnis ist ebenso einfach wie effektiv: „Ich ge-



Die Show gehörte Supertalent Jarmo Robrahn, der im feinen Zwirn mit seiner Trial-Maschine von der Bühne sprang. FOTOS: JAN-PHILLIP WOTTGE

bei immer Vollgas, fahre runde Kurven und lasse die anderen Fahrer einfach nicht vor-

bei.“ Bei den insgesamt vier DM-Läufen auf der Obereider bei Rendsburg (2), in Berlin und Düren dominierte Brian mit dieser Taktik die Konkurrenz.

Ein wenig komplexer ist da schon der Fahrstil von Mike Stender, deutscher Meister in der Motocross-MX2-Klasse für Maschinen bis 250 ccm. Der 24-Jährige vom MC Malente überlässt nichts dem Zufall. „Manche Fahrerkollegen wissen nicht ganz genau, was in der Maschine, auf der sie sitzen, vor sich geht. Ich bin gelernter Kfz-Mechaniker und kümmere mich um meiner Motorräder selbst, Fahrwerk und Motor“, erläuterte Stender, dass Detailkenntnis vom Sportgerät im Wettkampf durchaus von Vorteil ist.

Der Eutiner arbeitet im Winter in der Kfz-Werkstatt seines Vaters, im Sommer mutiert er zum Motocross-Profi, der zielstrebig an seiner Karriere arbeitet. Dazu gehört auch die Entscheidung, in der kommenden Saison von seiner Suzuki-Erfolgsmaschine

auf Yamaha umzusteigen. „Ich will nächste Saison bei der Europameisterschaft mitfahren. Und für diesen Zweck bietet das Yamaha-Team das bessere Gesamtpaket an“, begründete Stender den

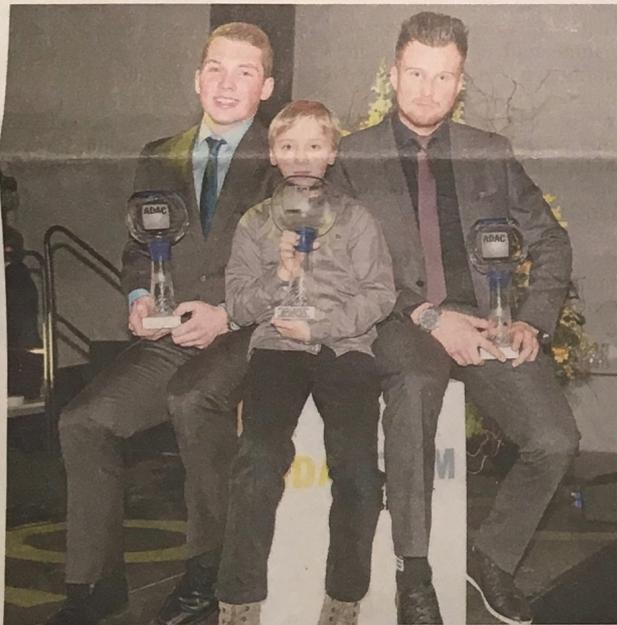
„Ich gebe immer Vollgas, fahre runde Kurven und lasse die anderen Fahrer einfach nicht vorbei.“

Brian Lutterbey (10), verrät seine Erfolgsrezept

Wechsel, mit dem er zudem zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Denn seine Freundin Kim Irmgartz ist erfolgreiche WM-Fahrerin. „Da viele EM- und WM-Läufe zeitgleich am selben Ort stattfinden, werden wir uns während der Saison öfter sehen, als es uns in der Vergangenheit möglich war. Das erleichtert vieles“, erklärte Stender und verschwand lächelnd, mit seinem Pokal unter den Arm, in

Richtung Buffet, das in der Thormannhalle der letzte Höhepunkt des Abends war.

Zuvor hatte ADAC-Sportchef Torsten Johnne gewohnt launig die Ehrungs-Gala moderiert, die von diversen Unterhaltungs-Elementen aufgelockert wurde. So fuhr zur Auszeichnung der Oldtimer-Sieger, darunter der Kieler Karsten Käning (Fahrerwertung), zum Retro-Song „Mein kleiner grüner Kaktus“ ein britischer Essex Super Six von 1926 vor, blitzblank poliert und gesteuert von Eigentümer Wolfgang Dudek aus Rendsburg, dem elder statesman der Oldtimer-Bewegung in Schleswig-Holstein. Und Trial-Artist Jarmo Robrahn vom MSV Preetz ließ es sich nicht nehmen, mit kurz aufheulem Motor auf das Podium zu springen, um dort mühelos im Stand auf zwei Rädern zu balancieren. Eine runde Sache war er wieder, der ADAC-Abend des Motorsport, nicht nur wegen der Räder, die naturgemäß im Mittelpunkt standen.



Die Motorsportler des Jahres 2015 (von links): Niklas Meisenzahl, Brian Lutterbey und Mike Stender.